Universität Augsburg
Akademisches Auslandsamt

Erfahrungsbericht

Studium an der UA:	**Informatik (Bachelor of Science)**
Jahr des Auslandsaufenthaltes:	**2019 / 2020**
Land:	**Niederlande**
Stadt:	**Utrecht**
Praktikumseinrichtung:	**Eurail BV**
Homepage:	**Eurail.com**

Einleitung

Im Rahmen meines Informatik Studiums ist in der Prüfungsordnung ein verpflichtendes Betriebspraktikum vorgeschrieben. Dieses mit Auslandserfahrung und der damit verbundenen Verbesserung meiner Fremdsprachkenntnissen zu verbinden, war von Beginn an mein Ziel.

Daher begann ich mich ab März 2019 bei verschiedenen Unternehmen in den USA zu bewerben, wobei ich bis auf ein konkretes Angebot, welches zeitlich jedoch nicht entsprochen hat, keine positive Rückmeldung erhalten habe. Nachdem ich im Februar 2019 eine dreiwöchige Reise mit Interrail unternommen hatte und derart begeistert davon war, bewarb ich mich frei als Praktikant in der Entwicklung des Unternehmens.

Der Bewerbungsprozess bestand aus zwei Interviews und einem Coding Assessment. Dabei beruhte letzteres auf einer von meinem Betreuer im Unternehmen gestellten Herausforderung, die es galt, innerhalb einer Woche zu erledigen. Es folgte ein Gespräch über den abgegebenen Code und ein konkretes, sehr positives Feedback vom Betreuer.

Das Unternehmen

„Eurail“ ist ein internationales und geschichtsträchtiges Unternehmen, das für die Erstellung und dem Vertrieb des Interrail-Passes / Eurail-Rail-Passes verantwortlich ist. Dabei ist Eurail BV. ein Tochterunternehmen aller großen europäischen Eisenbahngesellschaften. Das Produkt, ein „Rail-Pass“ ermöglicht es dem Kunden, in einem bestimmten Zeitraum innerhalb von Europa - in mittlerweile 33 Ländern - frei mit der Eisenbahn zu Reisen. Da im Unternehmen Mitarbeiter aus über 70 Nationen arbeiten, ist die interne Unternehmersprache selbstverständlich Englisch.

Im August 2019 fand im Zuge der Fusion von Eurail.com und der damaligen Eurail Group eine Verbindung von Ticket Ersteller und digitalem Vertriebsweg statt. Diese Fusion war zum Zeitpunkt meines Praktikums zwar formal vollständig abgeschlossen, jedoch erlebte ich während meiner Zeit im Unternehmen einige Maßnahmen und Prozesse, die die weitere Verbindung und Synchronisierung der Unternehmensabläufe erzielen sollten. Dazu gehörten auch verschiedene Team interne Trainings.

Tätigkeit

Zu Beginn meiner Tätigkeit bei Eurail durchlief ich, wie alle neuen Mitarbeiter, einen einwöchiges „Onboarding-Prozess“. Dieser bestand aus Meetings mit allen Teams der Entwicklung, sowie Produktentwicklung und Marketing. Gleichzeitig wurden mir notwendige Arbeitsutensilien bereitgestellt und ein Sicherheitstraining, Agile-Arbeitsweise und System-Architektur-Training durfte ich absolvieren. Diesen Prozess durchlief ich zugleich mit einem weiteren Front-End Entwickler, der ebenso neu im Unternehmen seine Tätigkeit aufnahm. Zum Abschluss des Onbaordings fand ein persönliches Gespräch mit dem Leiter der Entwicklungsabteilung statt, der für die nächsten Monate mein direkter Vorgesetzter war.

Diese Art von Gespräch fand in den folgenden Monaten circa einmal im Monat statt. Im Allgemeinen war mein Vorgesetzter darum bemüht, mein Tätigkeitsfeld, dem eines Front-End Entwicklers gleichzusetzen. Des weiteren wurde ich einem Team von neun Personen zugeteilt und erfuhr, dass der Mitarbeiter, der ursprünglich mein Betreuer sein sollte, das Unternehmen drei Tage nach meinem Praktikumsbeginn verlassen würde.

Dies führte dazu, dass mir ein neuer sogenannter „Buddy“ zugeteilt wurde. Die Wahl viel dabei auf den führenden Entwickler aus meinem Team. In den folgenden zwei Wochen wurde ich fachspezifisch von ihm eingearbeitet.

In den nächsten Wochen sah mein Tagesablauf wie folgt aus:

Der Tag startete um 09.00 Uhr. Trotz flexibler Arbeitszeiten versuchte ich meinen täglichen Arbeitszeitraum regelmäßig zwischen 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr zu halten.

Täglich um 09.45 Uhr folgte das sogenannte „Standup“, bei dem jedes Teammitglied die für diesen Tag bestimmten Aufgaben erläuterte und die anderen Teammitglieder über Ergebnisse und Schwierigkeiten der letzten Tage in Kenntnis setzt.

Aufbauend auf die hier festgelegten Aufgaben arbeitete ich Ticket für Ticket ab. Dabei wurde das Unternehmens interne Gitlab Portal zur Versionsverwaltung und eine unternehmensweite Redmine Instanz zur Ticketverwaltung verwendet.

Allgemein wurde im Team ein agiler Arbeitsalltag gelebt, das bedeutet, die Tickets wurden größtenteils von der teaminternen Product-Ownerin erstellt, gemeinschaftlich in Estimation-Sessions auf ihre Komplexität abgeschätzt und in dreiwöchentlichen Planungstreffen auf die folgenden Wochen aufgeteilt.

In den ersten drei Monaten meines Praktikums fokussierte sich das Team auf die Entwicklung eines neuen Produktes, welches bis Anfang Dezember veröffentlicht wurde.

Dabei war für mich besonders spannend zu beobachten, wie der Weg des Produkts von Entstehung bis zur Veröffentlichung abläuft.

Abgesehen von dem für die Arbeit des Teams wichtigen SCRUM Ritual, fanden weitere Meetings und Veranstaltungen statt, an denen ich teilnehmen durfte. So auch dem alle zwei Wochen stattfindenden Fron-End-Meetings, die durch meinen Buddy ausgetragen und organisiert wurden. Diese Treffen dienten der unternehmensinternen Standardisierung von technischen Prozessen und Arbeitsweisen.

In diesen Meetings, wie allgemein in allen Meetings wurde mein Mitwirken stets sehr gefördert und begrüßt und ich hatte stets das Gefühl, dass meiner Meinung Wertschätzung entgegengebracht wurde.

Durch die kürzlich zuvor stattgefundene Fusion der beiden Unternehmensteile ergaben sich auch Veranstaltungen, wie beispielsweise ein unternehmensweiter Workshop zum Thema „Unternehmenswerte“, die für mich das Kennenlernen anderer Unternehmensteile erheblich erleichterte.

Als Highlight möchte ich - abgesehen von dem ersten Veröffentlichungsprozess des Produkts - auch die Teamreise hervorheben, die wir nach eingehender Planung im Januar 2020 durchführen durften. Die Idee zu dieser Reise entstand im Team nach dem Besuch eines Teammitglieds aus Mazedonien im Dezember. Während dieser Reise lernten wir nicht nur das Produkt näher kennen, sondern auch der Teamgeist wurde erheblich gestärkt. Die Reise wurde dankenderweise - bis auf die Interrail-Pässe, die der Familienzusammenführung dienten - durch das Unternehmen finanziert. Im Rahmen einer Woche führte uns diese Reise über Skopje und Ochrid in Mazedonien nach Belgrad, Sofia und IJubljana wieder nach Utrecht zurück.

Während der gesamten Arbeitszeit bei Eurail wurde mir und besonders meiner Arbeit stets große Wertschätzung entgegengebracht. Ab November 2019 wurde zu dem von Seiten des Unternehmens versucht, mich als Front-End Entwickler über meinen Praktikumszeitraum hinaus anzustellen. Damit sollte ich mich weitere sechs Monate an das Unternehmen binden und finanzielle Schwierigkeiten, die die Anstellung als Praktikant mit sich brachten, hätten beendet werden können. Jedoch scheiterten die Verhandlungen letztlich an der zeitlichen Begrenzung, die ich um mein Studium erfolgreich zu beenden vorgab. Auch die Gehaltsvorstellung verlief von beiden Seiten nicht konform. Daher vollendete ich mein Praktikum Ende März regulär.

Unterkunft

Da Utrecht eine beliebte Studentenstadt in den Niederlanden darstellt und sehr zentral und gut angebunden im Herzen der Niederlande liegt, gestaltet sich die Wohnungssuche für Studenten teilweise sehr kompliziert.

Bereits in Deutschland versuchte ich über einschlägige Portale Kontakt zu Vermietern herzustellen. Erst wenige Wochen vor meiner Abreise gelang es mir im Herzen der Stadt ein 10m^2 großes Zimmer in einer 12er WG über einen Großvermieter zu ergattern. Für diese 10m^2 mit geteilter Küche und geteiltem Bad, zahlte ich 750€ monatlich + 300€ Vermittlung + 160€ Portalgebühr. Die Miete endete leider mit Ende Dezember, da das gesamte Objekt ab diesen Zeitpunkt bereits an die Universität weitervermietet war.

Die sehr hohen Mietkosten sind für Utrecht keine Seltenheit und es war mir tatsächlich - ab Anfang Dezember - nichtmehr möglich, eine vergleichbare und zahlbare Wohnung für den Restzeitraum von Januar bis März zu finden.

Insgesamt stellten die hohen Mietkosten nur Dank der Erasmus Förderung und meiner Nebentätigkeit keine größeren Schwierigkeiten da, da ich für das Praktikum nur lediglich 550€ monatliches Gehalt erhielt.

Das Leben in der WG jedoch war zu jeder Zeit sehr lebhaft und familiär. Dank der zentralen Lage waren alle Örtlichkeiten, wie auch das Büro, sehr gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen.

In den Monaten von Januar bis März erhielt ich Unterkunft im Wohnzimmer von Kollegen in Utrecht und arbeitete auch remote von Deutschland aus. Dies hatte abgesehen von Einschränkungen in der Privatsphäre oder der Unannehmlichkeit des häufigen Umziehens den Vorteil, einige meiner Teammitglieder sehr persönlich kennenzulernen. Dank eines weiteren Interrail - Passes, der mir zur Erleichterung der Lage bereitgestellt wurde, konnte ich kostenfrei durch Europa reisen dabei vom Zug aus während der Fahrt arbeiten.

Resümee

Allgemein habe ich in 7 monaten Praktikum eine unglaublich große Menge an Erlebnissen und Erfahrungen sammeln dürfen. Dank vieler einzigartiger Menschen, die mir auf diesem Weg weitergeholfen haben und der Unterstützung durch Erasmus sind alle Eindrücke allgemein sehr Positiv. Die Erfahrung in einem anderem Land zu leben und zu Arbeiten hat mich sehr inspiriert später wieder einmal innerhalb Europas oder darüber hinaus nach spannenden Aufgaben zu suchen.